

Jahresbericht 2018

«Mit Herzblut im Einsatz für unsere Kundinnen und Kunden»



Impressum

Herausgeberin: SPITEX BERN,
Spitex Genossenschaft Bern
Redaktion: Yolanda Bürdel
(SPITEX BERN), Kathrin Kiener
(Logos Kommunikation)

Gestaltung: rubmedia AG, Wabern/Bern
Fotografie: Sandra Blaser (Fotos Kunde),
Anja Zurbrügg (Fotos Kinderspitem)
Druck: rubmedia AG, Wabern/Bern

Titelbild:

Simon Bosshard sitzt seit seinem siebten Lebensjahr im Rollstuhl. Er leidet an einer chronisch spinalen Muskelathropie, eine Form von Muskelschwund. Spitex-Mitarbeiter Johan Enrique Valdiviezo unterstützt den 42-jährigen regelmässig bei der Morgenroutine, damit er pünktlich zur Arbeit kann.



Inhaltsverzeichnis

- 4 Die SPITEX BERN in Kürze
- 5 Vorwort von Therese Frösch, Verwaltungsratspräsidentin SPITEX BERN
- 6 Interview mit Judith Liechti, Geschäftsführerin ad interim
- 7 Bericht Geschäftsjahr: Organisation
- 10 Fakten und Zahlen zur SPITEX BERN
- 12 Bericht Geschäftsjahr: Kundenorientierung
- 15 Bericht Geschäftsjahr: Vernetzung und Partner
- 18 Spenden und Sponsoring
- 19 Kommentar zur Jahresrechnung
- 20 Bilanz
- 21 Betriebsrechnung
- 22 Bericht der Revisionsstelle

Die SPITEX BERN in Kürze

Die Spitex Genossenschaft Bern (genannt SPITEX BERN) ist eine öffentliche Spitex-Organisation mit Versorgungsauftrag für die Stadt Bern und die Gemeinde Kehrsatz. Sie leistet mit ihren neun Betrieben ambulante Grund- und Behandlungspflege rund um die Uhr. Das Angebot wird ergänzt mit Spezialbereichen wie der Kinderspitem, der Onkologie oder der Palliative Care.

GENOSSENSCHAFT

Die SPITEX BERN hat seit 2014 die Rechtsform einer Genossenschaft gemäss Artikel 828 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Genossenschaft bezweckt die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und integrierten Gesundheitsversorgung ihrer Mitglieder und der Bevölkerung. Anteilscheine können sowohl juristische wie auch Privatpersonen zeichnen. Jedes Mitglied muss mindestens einen Anteilschein übernehmen.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung der Mitglieder ist das oberste Organ der Genossenschaft. Die ordentliche Generalversammlung wird einmal jährlich vom Verwaltungsrat durchgeführt. Jede Genossenschafterin, jeder Genossenschafter verfügt über eine Stimme – unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Anteilscheine.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das strategische Führungsorgan der Genossenschaft. Er verantwortet unter anderem die strategische Leitung sowie die Verhandlungsführung mit Leistungsvertragsgebern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden anlässlich der Generalversammlung vom 13. Juni 2018 für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Dem Gremium gehören an:

Therese Frösch, Präsidentin
Catherine Gasser (bis 31.12.2018)
Sabine Hahn
Rolf Schuler
Thomas Stauffer
Regula Unteregger Schütz
Nora Willi, Vizepräsidentin
Johanna Zawadzynska Friederich, Vizepräsidentin

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat eingesetzt. Sie ist verantwortlich für die operative Umsetzung und stellt den reibungslosen Betrieb sicher. Per 31. Dezember 2018 setzte sich das Gremium wie folgt zusammen:

Judith Liechti (Geschäftsführerin a.i. und Leiterin Services*)
Anja Stauffer (Gebietsleiterin Süd und Stv. Geschäftsführerin a.i.)
Erika Burri (Gebietsleiterin Nord)
Beata Kämpf (Gebietsleiterin West)
Josiane Seiler (Leiterin Kinderspitem)
Georgette Jenelten (Leiterin SEOP / Palliative Care a.i.)
Astrid Hofer (Leiterin Finanz- und Rechnungswesen a.i.)
Yvonne März (Leiterin Controlling und Lohnbuchhaltung a.i.)

* Per 1. Januar 2019 übernimmt Claudine Bumbacher die Geschäftsführung. Judith Liechti bleibt als Leiterin Services Mitglied der Geschäftsleitung.

REVISIONSSTELLE

Die SPITEX BERN lässt ihre Jahresrechnung ordentlich prüfen. Die Revisionsstelle ist die Kanzc AG in Bern. Informationen zum Jahresabschluss 2018 sind ab Seite 19 ersichtlich.

BETRIEBE

Die SPITEX BERN ist mit neun Betrieben in den Berner Stadtquartieren sowie in der Gemeinde Kehrsatz präsent. Die Betriebe sorgen dafür, dass die Kundinnen und Kunden an sieben Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag professionell betreut sind. Standorte:

Bethlehem
Bümpliz Süd / Bümpliz Nord
Fischerhätteli
Kehrsatz
Kirchenfeld
Länggasse
Lorraine Wyler / Wankdorf

SPEZIALBETRIEBE

Ergänzend zur Grund- und Behandlungspflege bietet die SPITEX BERN spezialisierte ambulante Dienstleistungen überregional an wie:

Kinderspitem
Fachbereich Psychiatrie
Onkologie und Palliative Care

Mit Herzblut und Kompetenz zum Ziel

Die SPITEX BERN hat im vergangenen Jahr einen Neuanfang gewagt. Es galt, Altlasten zu bereinigen, Vertrauen zu schaffen, Wirtschaftlichkeit zu sichern und neue Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich anzupacken.

«Jeder kann 20 Meilen laufen, aber nur wenige einen Marathon», sagte der amerikanische Sportler und Arzt George Sheehan.

Wer einen Marathon schaffen will, braucht in der Tat so einiges: Neben einer guten Vorbereitung sind Strategie und Durchhaltevermögen wichtig. Das alles gilt auch für die SPITEX BERN, denn es erwarten uns grosse Herausforderungen im Gesundheitswesen: Einerseits sind das vom Kanton auferlegte Sparmassnahmen sowie die höhere Kostenbeteiligung der Kundinnen und Kunden. Andererseits kommen erhöhte Erwartungen im Bereich der Versorgung auf uns zu, wie beispielsweise die Digitalisierung in der Leistungserbringung, die steigenden Ansprüche der Kundinnen und Kunden sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden.

Ein anspruchsvoller Neustart

Der Startschuss fiel am 13. Juni 2018: An der Generalversammlung der SPITEX BERN übernahm ich das Präsidium. Gleichzeitig wählten die Delegierten sieben weitere Mitglieder neu in den Verwaltungsrat. Es war ein anspruchsvoller Start für den neuen Verwaltungsrat, denn die SPITEX BERN war in der ersten Jahreshälfte durch einen Konflikt auf der Führungsebene in eine öffentliche Vertrauenskrise geraten. Kein Stein lag mehr auf dem anderen. Das Unternehmen brauchte dringend Stabilität und Normalität. In diesen ersten Wochen und Monaten war der Verwaltungsrat voll damit ausgelastet, das Vertrauen der Mitarbeitenden, Partner und der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) wiederaufzubauen. Im Juli wurde die Stelle der Geschäftsführung neu ausgeschrieben. Am 3. Januar 2019 nahm Claudine Bumbacher ihre Arbeit als neue Geschäftsführerin auf. Nach dem Trainingseinbruch in der ersten Jahreshälfte war dies für die SPITEX BERN ein erster Etappensieg.

Mit Weitsicht in die Zukunft

In den letzten Monaten hat sich der neue Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung intensiv mit der Ausrichtung und den Zielen des Unternehmens beschäftigt und seine Strategie überarbeitet. Die Kernaufgabe der SPITEX BERN ist und bleibt die ambulante Pflege. Diese Kernaufgabe wird durch den Ausbau der Spezialpflege erweitert. Im Sinne einer integrierten Versorgung braucht es für die Zukunft eine enge Kooperation mit anderen Leistungserbringern. Ausserdem fördern wir gezielt die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden. Denn nur dann können wir unseren Kundinnen und Kunden qualitativ hohe Dienstleistungen bieten und den komplexen Pflegebedürfnissen gerecht werden.

Auf dem richtigen Weg

Das sorgfältige Vorgehen und unsere Entschlossenheit haben sich gelohnt: Die Situation bei der SPITEX BERN hat sich normalisiert und



stabilisiert. Jetzt geht es darum, eine erfolgreiche konsolidierte Zukunft zu sichern, damit alle Menschen, die unsere Leistungen beanspruchen, rundum zufrieden sein dürfen. Es ist auch unsere Aufgabe, der Gesellschaft und der Politik den Nutzen und Bedarf eines integrierten Versorgungssystems zu vermitteln. Die SPITEX BERN unterstützt deshalb die fachkundige und zielgerichtete Interessenvertretung durch den Spitex-Verband. Ich bin überzeugt: Mit Herzblut und Ausdauer werden wir das Ziel erreichen.

Herzlichen Dank

Mein ausserordentlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden, die der SPITEX BERN in diesem turbulenten Jahr die Treue gehalten und den Glauben an die SPITEX BERN nicht verloren haben. Auch die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat setzten sich mit viel Engagement zu fast jeder Tages- und Nachtzeit dafür ein, dass wir das Unternehmen auf Kurs halten konnten. Danken möchte ich auch unseren Partner/-innen und Lieferanten für die wertvolle Zusammenarbeit. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Therese Frösch, Verwaltungsratspräsidentin

«Den Worten Taten folgen lassen»

Geschäftsleitungsmitglied Judith Liechti war von Juni bis Dezember 2018 Geschäftsführerin ad interim der SPITEX BERN. Im Interview gibt sie Einblick in die gemeisterten Herausforderungen und erzählt, welche Erlebnisse sie im Berichtsjahr besonders bewegten.



Welches waren im 2018 die grössten Herausforderungen für die SPITEX BERN?

Das Unternehmen ist unter schwierigen Vorzeichen ins Jahr gestartet: Ein Konflikt auf Führungsebene brachte Verunsicherung und einen Vertrauensverlust mit sich. Mit der Wahl des neuen Verwaltungsrats im Juni sowie mit der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung konnte die Situation ab Mitte Jahr stabilisiert werden. Gelungen ist dies dank der engen Zusammenarbeit der Führungsgremien sowie mittels transparenter Kommunikation nach innen und aussen. Besonders gefreut hat mich, dass wir in dieser herausfordernden Zeit auf die Unterstützung unserer Partnerorganisationen zählen durften. Meine Wertschätzung gilt insbesondere unseren Mitarbeitenden: Sie sorgten mit grossem Engagement dafür, dass die Kundinnen und Kunden jederzeit zuverlässig und in hoher Qualität betreut wurden.

Welche Ziele wurden im Berichtsjahr erreicht?

In diesen Zeiten des Wandels war es unser höchstes Ziel, Kontinuität zu schaffen und das Vertrauen wieder aufzubauen. Intern erreichten wir dies mit verstärkter Präsenz von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bei den Mitarbeitenden. Deren Anliegen wurden gehört und, wo möglich, rasch umgesetzt. Die Massnahmen zeigten Erfolg: Es gelang uns, die Fluktuation zu stoppen und vakante Stellen erfolgreich zu besetzen. Auch erhielten wir im zweiten Halbjahr überdurchschnittlich viele Bewerbungen von qualifizierten Pflegefachpersonen, darunter auch spontan zugestellte Dossiers. Ich werte dies als Zeichen dafür, dass die SPITEX BERN das Vertrauen zurückgewonnen hat.

Wie hat sich das Unternehmen wirtschaftlich entwickelt?

Die öffentliche Spitem steht finanziell unter Druck. Ich denke da zum Beispiel an die Sparvorgaben

des Kantons, welche die Branche stark fordern. Im 2018 nahmen wir deshalb erste Strukturanpassungen vor: Die Verwaltung wurde schlanker organisiert und an einem Standort zusammengeführt. Auch setzten wir unsere Mitarbeitenden in der Pflege konsequent nach dem Skill- und Grademix ein. Da in der Grundpflege die Nachfrage leicht sank, in der Behandlungspflege jedoch stieg, passeten wir die Rekrutierung neuer Mitarbeitender rasch dieser Ausgangslage an. All dies war folglich mit ein Grund für das positive Jahresergebnis.

Wo wurden im Bereich der Mitarbeitenden Akzente gesetzt?

Unser Motto im 2018 lautete: Den Worten Taten folgen lassen. Für die Geschäftsleitung bedeutete dies, nahe bei den Mitarbeitenden zu sein, stets ein offenes Ohr zu haben und gemeinsam Lösungen für ihre Anliegen zu entwickeln. Auch förderten wir die Selbstverantwortung unserer Teams und riefen beispielsweise die Fallführung auf Stufe der diplomierten Pflegefachpersonen ins Leben. Diese übernehmen seither eine aktive und koordinierende Rolle gegenüber den Kundinnen und Kunden im Sinne eines Case Managements.

Gibt es ein Erlebnis mit Kundinnen und Kunden, das Sie besonders freute?

In bester Erinnerung geblieben ist mir der Kundenanlass auf dem Zugersee, an dem ich gemeinsam mit Verwaltungsrat Rolf Schuler teilnahm. Die vielen lachenden Gesichter unserer Kundinnen und Kunden berührten mich sehr. Sie genossen den unbeschwerten Sommertag sichtlich. Sehr gefreut haben mich auch die zahlreichen positiven und wertschätzenden Zuschriften, die wir im 2018 von unseren Kunden erhielten. Deren Treue und Solidarität ist uns Ansporn, stets unser Bestes zu geben.

Die Kompetenzen fördern

Die ambulante Pflege ist anspruchsvoll und setzt viel Fachwissen voraus. Die SPITEX BERN setzt sich deshalb für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ein, fördert ein wertschätzendes Arbeitsklima und sorgt dafür, dass auch der Ausgleich zum Beruf nicht zu kurz kommt.

Die 427 Mitarbeitenden der SPITEX BERN sorgen mit viel Herzblut dafür, dass die Kundinnen und Kunden rund um die Uhr professionell betreut sind. Damit auf betrieblicher Seite alles reibungslos klappt, setzt das Unternehmen auf schlanke Strukturen und moderne Arbeitsmittel. Im Berichtsjahr waren die Mitarbeitenden jedoch besonders gefordert – das Unternehmen erlebte turbulente Zeiten. Die Führungsgremien der SPITEX BERN setzten sich deshalb für eine gelebte Feedbackkultur, gezielte Weiterbildungen und flexible Arbeitszeitmodelle ein. Eine Tätigkeit in der ambulanten Pflege ist herausfordernd. Entsprechend wichtig ist ein guter Ausgleich zum Beruf. Von Teilzeit bis Vollzeit stehen den Mitarbeitenden deshalb individuelle Möglichkeiten offen, die rege genutzt werden.

Schlanke Strukturen bringen Effizienz

Mit dem Ziel, die internen Prozesse effizient und wirtschaftlich zu gestalten, organisierte die SPITEX BERN im 2018 ihre Geschäftsleitung neu. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Gremium verkleinert. Ihm gehören nebst der Geschäftsführerin a.i. und gleichzeitiger Leiterin Services die drei Gebietsleiterinnen Ost, West und Süd, die beiden Leiterinnen Kinderspitex und Palliative Care, die Leiterin Finanz- und Rechnungswesen sowie die Leiterin Controlling und Lohnbuchhaltung an. Doch auch die weiteren Führungsstufen wurden enger eingebunden. Die schlanke Organisation stellt den Wissenstransfer sicher, vereinfacht die Kommunikation und garantiert ein reibungslos funktionierendes Tagesgeschäft.



Simon Bosshard leidet an einer chronisch spinalen Muskelathropie, eine Form von Muskelschwund. Die Mitarbeitenden der SPITEX BERN (im Bild Johan Enrique Valdiviezo, Fachangestellter Gesundheit) unterstützen den 42-jährigen fast jeden Morgen beim Waschen, Anziehen und Aufstehen.



Pünktlich um 7:15 Uhr trifft Johan Enrique Valdiviezo bei Simon Bosshard ein, um ihn bei der täglichen Morgenroutine zu unterstützen. Die beiden sehen sich ein- bis zweimal pro Woche. «Wir sind ein eingespieltes Team», sagt der Spitex-Fachmann.

Gemeinsamer Standort – kürzere Wege

Ganz im Zeichen der Effizienz stand auch der Zusammenschluss der Verwaltung von bisher zwei an einen gemeinsamen Standort: Seit Sommer 2018 befindet sich die Zentrale der SPITEX BERN in dem auf Demenz und Palliative Care spezialisierten Zentrum Schönberg. Diese Lösung brachte viele Vorteile mit sich: Die internen Wege wurden kürzer, die Kommunikation einfacher. Dazu kann die SPITEX BERN auf die Infrastruktur des Zentrums Schönberg zurückgreifen, was Kosten einspart. Synergien nutzen die beiden Unternehmen auch auf fachlicher Ebene: Mit der örtlichen Nähe lässt sich das Modell der integrierten Versorgung noch besser umsetzen, und der Wissenstransfer untereinander ist ebenfalls gewährleistet. Was die Mitarbeitenden der SPITEX BERN am neuen Arbeitsort besonders schätzen, ist der Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums Schönberg: Diese schauen ab und zu auf einen Schwatz in den Büros vorbei – dies bereichert den Alltag beider Seiten.

Moderne Arbeitsplätze für die Betriebe

Das 2018 ging als das Umzugsjahr in die Geschichte der SPITEX BERN ein, denn nicht nur die Verwaltung befindet sich an einem neuen Ort. Auch für einige Betriebe hiess es Kisten packen: Im Fischermätteli zog der Betrieb von der Köniz- an die Konsumstrasse, im Kirchenfeld ging es von der Marien- an die Villadingstrasse und in Bümpliz zügelte der Betrieb Westside zum Betrieb Bümpliz an die Mühledorfstrasse. Der Grund für diese Rochaden waren entweder veraltete oder zu gross gewordene Büroräumlichkeiten. Die Mitarbeitenden verfügen nun über modern ausgestat-

tete Arbeitsplätze und profitieren von schnellen und einfachen Kommunikationswegen. Mit ihrer Präsenz in den Quartieren ist die SPITEX BERN zudem dort vertreten, wo ihre Kundinnen und Kunden zu Hause sind.

Bildung eröffnet Perspektiven

Eine starke Bildung liegt der SPITEX BERN am Herzen: Sie engagiert sich seit Jahren als Ausbildungsbetrieb und leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel in der Branche. Eine Lehre in der ambulanten Pflege ist für junge Menschen attraktiv. Dies belegen folgende Zahlen: Für die 14 neu zu besetzenden Lehrstellen Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) gingen bei der SPITEX BERN im Berichtsjahr mehr als 130 Bewerbungen ein. Entsprechend konnten alle 14 Lehrstellen erfolgreich besetzt werden. Im 2018 waren insgesamt 38 FaGe-Lernende bei der SPITEX BERN in Ausbildung. Mit diesem Wert liegt das Unternehmen – wie schon in den Vorjahren – über den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Das grosse Interesse an einer Lehrstelle bei der SPITEX BERN lässt sich auf das gezielte Berufsmarketing zurückführen: Sowohl am Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe wie auch an der BEA war das Unternehmen mit einem Stand präsent und informierte Jugendliche und Erwachsene zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten.

Die SPITEX BERN ist auch in der Ausbildung von Fachpersonen auf Tertiärstufe aktiv: Im 2018 absolvierten neun Studierende der Höheren Fachschule Pflege sowie erstmals ein Rettungssanitäter ihr Praktikum im Unternehmen. Eine Evaluation zeigte, dass die

Praktikantinnen und Praktikanten durchwegs zufrieden waren mit den gemachten Erfahrungen. Doch auch die interne Weiterbildung kam nicht zu kurz. Ziel der SPITEX BERN ist es, ihre Mitarbeitenden mittels gezielter Weiterbildung in der täglichen Arbeit zu unterstützen und ihr Fachwissen à jour zu halten. Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 350 Mitarbeitende an einer Weiterbildung teil. Besonders beliebt waren der BLS-AED-Kurs (lebensrettende Massnah-

men bei Herzstillstand), der Kinästhetik- sowie der Wundkonzept-Kurs. Auch der Medikamentenlehre-Kurs für die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer stiess auf grosses Interesse. Den fremdsprachigen Mitarbeitenden bot die SPITEX BERN zudem Deutschunterricht an.

Nachgefragt

Kurzinterview mit Ana Vukic, diplomierte Pflegefachfrau FH bei der Kinderspitex.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?

Mit meiner Arbeit bei der Kinderspitex trage ich dazu bei, dass eine Familie ihr krankes Kind in der gewohnten Umgebung pflegen kann – das stiftet Sinn.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeitgeberin?

Als Mitarbeiterin erhalte ich viel Wertschätzung für meine Arbeit. Zudem geht die SPITEX BERN auf meine individuellen Bedürfnisse ein. Sei es bei der Einsatzplanung, mittels Weiterbildung oder in schwierigen Situationen: Ich fühle mich stets unterstützt und habe in meiner Betriebsleiterin eine kompetente und vertrauensvolle Ansprechperson.



Johan Enrique Valdiviezo hilft Simon Bosshard in seinen Rollstuhl und gurtet ihn an: «Vor allem draussen ist das wichtig, denn bei Unebenheiten oder steilen Wegstücken ist die Gefahr gross, dass ich aus dem Rollstuhl falle», erklärt Simon Bosshard.

Zahlen und Fakten zur SPITEX BERN



Rund um die Uhr unterwegs

Die Mitarbeitenden der SPITEX BERN sind Tag und Nacht für die Kundinnen und Kunden im Einsatz mit:

- 41 Autos
- 83 Flyern
- 16 Fahrrädern



In den Quartieren verankert

Die SPITEX BERN ist mit 9 Betrieben in den Berner Stadtquartieren und der Gemeinde Kehrsatz präsent.

21 400

Anmeldungen an die Spitex gingen im 2018 schweizweit bei OPAN® ein.



031 388 50 50

Immer für Sie da!

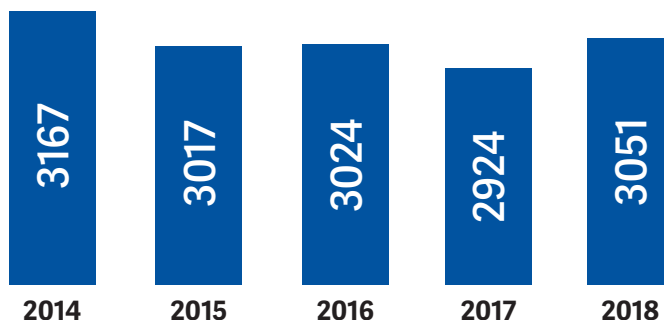


Danke!

3051 Kundinnen und Kunden zählten im 2018 auf die Dienstleistungen der SPITEX BERN (Spitex: 2609, Kinderspitex: 167, SEOP: 275).

Herzlichen Dank für das geschenkte Vertrauen!

Entwicklung der Anzahl Kunden:





Verwendetes Pflegematerial

Im 2018 wurde Pflegematerial im Betrag von CHF 396 000.– eingesetzt, beispielsweise

Handdesinfektionsmittel: **2263** Flaschen

Gazebinden: **3191** Stück

Handschuhe: für CHF **24 631.–**

Ein starkes Team

Bei der SPITEX BERN arbeiten:

428 Mitarbeitende

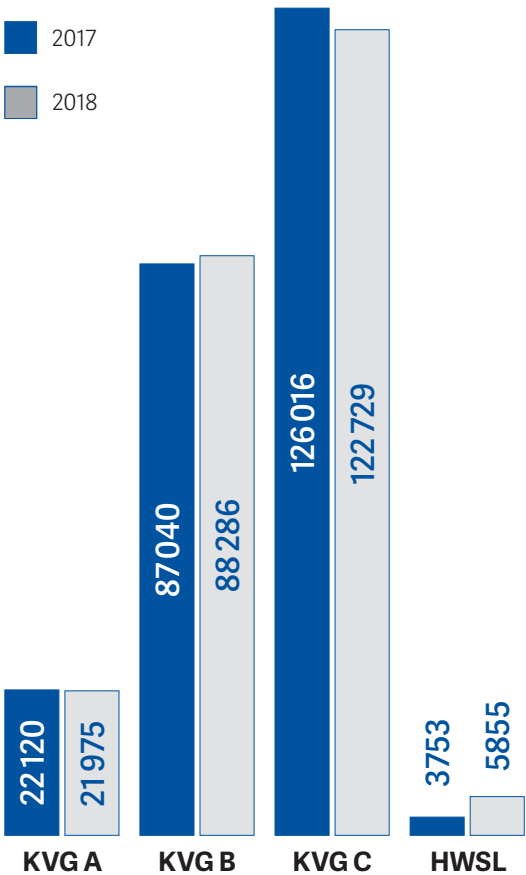
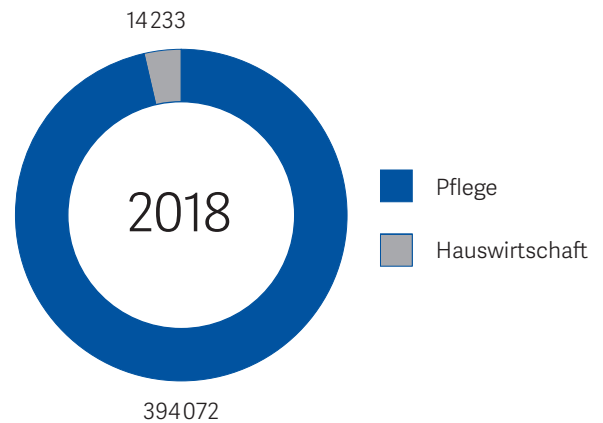
aus **20** Nationen

in **28** Berufen



408 305 Einsätze

leistete die SPITEX BERN am Tag, in der Nacht und am Wochenende.

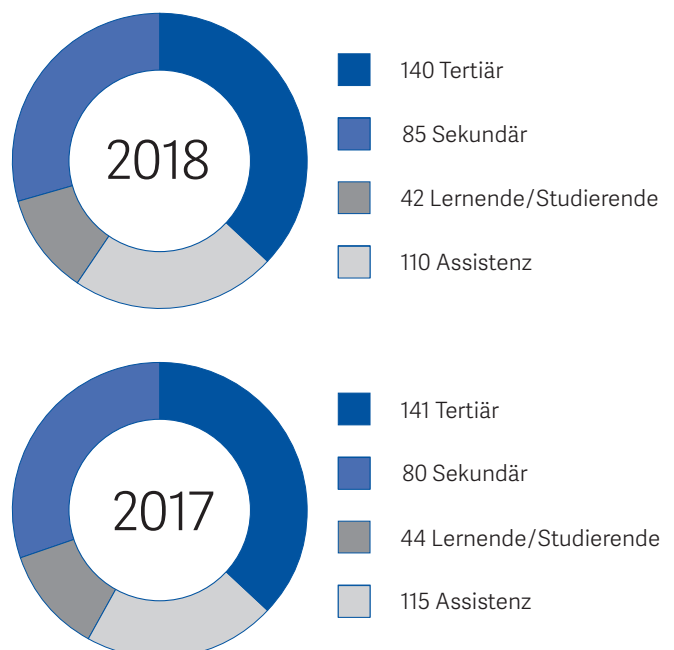


Verrechenbare Stunden

Die Anzahl verrechenbarer Stunden nahm gegenüber 2017 um 2.8 Prozent zu.

Gut ausgebildet

Die SPITEX BERN beschäftigt Mitarbeitende vom Lernenden bis zur diplomierten Pflegefachperson.



Den Dialog pflegen

Der Austausch mit ihren Kundinnen und Kunden ist der SPITEX BERN wichtig. Sie setzt dabei auf persönliche Begegnungen und pflegt eine Kommunikation auf Augenhöhe – sei dies bei den Kundinnen und Kunden zu Hause oder an Anlässen wie dem jährlichen Kundenausflug.

Die Kundinnen und Kunden der SPITEX BERN können an sieben Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag auf eine hochstehende Pflege zählen. Dazu gehören nebst der Grund- und Behandlungspflege auch spezialisierte Angebote wie die Kinderspitex oder die ambulante Palliative Care. Ein grosses Anliegen des Unternehmens ist es, dass die Kundinnen und Kunden mit den erbrachten Leistungen zufrieden sind. Die SPITEX BERN holt die Rückmeldungen der Kunden deshalb wenn immer möglich im direkten Gespräch ab und bietet im Problemfall zeitnah Lösungen an. Doch auch der Kontakt mit der Bevölkerung der Stadt Bern und der Gemeinde Kehrsatz wird gepflegt: Im 2018 war die SPITEX BERN wiederum an verschiedenen Anlässen präsent und stellte ihre Angebote vor.

Die Spitex interaktiv erleben

Gemeinsam mit sechs Spitex-Organisationen aus dem Kanton Bern präsentierte sich die SPITEX BERN an der Frühlingmesse BEA. Ziel

des Auftritts war es, der breiten Bevölkerung die Dienstleistungen der öffentlichen Spitex praxisnah vorzustellen. Gleichzeitig wurden die vielfältigen Berufsperspektiven in der ambulanten Pflege aufgezeigt. Der interaktive Stand kam gut an: So war das Interesse des jüngeren Publikums an der Lehre Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) gross. Die Besucherinnen und Besucher konnten an Arbeitsstationen verschiedene Situationen aus dem Berufsalltag der ambulanten Pflege erleben und sich bei Fachpersonen informieren. Der rege Austausch mit Besucherinnen und Besuchern jeden Alters zeigte auf, dass die öffentliche Spitex bekannt ist und deren Arbeit von der Bevölkerung geschätzt wird.

Eine Kreuzfahrt auf dem Zugersee

Der traditionelle Kundenanlass der SPITEX BERN gehört zum Sommer wie das schöne Wetter. In diesem Jahr führte die Reise an den Zugersee. Rund 100 Kundinnen und Kunden sowie 17 Begleitpersonen genossen einen Sommertag wie aus dem Bilderbuch. Die drei-



Auch beim Händewaschen und Zähneputzen steht der Fachangestellte der SPITEX BERN Simon Bosshard unterstützend zur Seite. «An meinem Beruf gefällt mir besonders der direkte Kontakt mit den Kundinnen und Kunden», sagt Johan Enrique Valdiviezo.

stündige Schifffahrt führte kreuz und quer über den See und lud dazu ein, die Landschaft vom Deck aus zu genießen. Doch auch Geselligkeit und Gespräche kamen nicht zu kurz: Einige Kundinnen und Kunden treffen sich jedes Jahr anlässlich des Ausflugs – entsprechend gross war die Wiedersehensfreude. Verwöhnt wurden die Gäste mit einem feinen Essen und musikalischer Unterhaltung.

Der Ausflug wird aus dem Kundenfonds der SPITEX BERN finanziert und ist für die Teilnehmenden kostenlos. Auch in diesem Jahr leistete die HATT Bucher Stiftung aus Zürich einen grosszügigen Beitrag an den Ausflug.

In den Quartieren verankert

Nebst dem Auftritt an der BEA war die SPITEX BERN auch in den Quartieren – und damit nahe bei ihren Kundinnen und Kunden – präsent. Anlässlich des Nationalen Spitex-Tags vom 1. September verteilten Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung an einem Stand beim Käfigturm in Bern Luftballons und kleine Firmengeschenke. Dabei entstanden viele angeregte Gespräche mit der Bevölkerung. Zudem war die SPITEX BERN an verschiedenen Quartieranlässen mit einem Stand vertreten: Am Most- und Herbstfest im Brunnengut, am Bümpliz-Märit sowie am autofreien Sonntag konnten sich interessierte Besucherinnen und Besucher von Pflegefachpersonen den Blutdruck und Blutzucker messen lassen oder Informationen zu den Angeboten der SPITEX BERN einholen.

Mit der Technologie Schritt halten

Zur Kundenzufriedenheit steuert auch eine effiziente Organisation der Arbeitsabläufe bei. Digitale Hilfsmittel sind deshalb aus der ambulanten Pflege nicht mehr wegzudenken: Sie vereinfachen den

Nachgefragt

Wie zufrieden sind die Kundinnen und Kunden sowie deren Angehörige mit den Leistungen der SPITEX BERN?

«Wenn immer möglich richten die Mitarbeitenden der SPITEX BERN ihre Einsätze zeitlich nach meinen Wünschen. Das ist nicht immer einfach – ich schätze das Engagement der Pflegefachleute deshalb sehr.»

Elisabeth Neuenschwander, Kundin

«Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen der SPITEX BERN. Es war beeindruckend, wie sich die Mitarbeitenden in der letzten Phase des Daheimseins meiner Mutter um alle Beteiligten kümmerten. Die Einsätze waren flexibel planbar und ich wurde per SMS auf dem Laufenden gehalten. Meine Mutter wusste ich stets in guten Händen.»

Franziska Li, Angehörige einer Kundin

«Die SPITEX BERN ist immer pünktlich und zuverlässig. Sie ermöglicht es mir, dass ich optimal vorbereitet zur Arbeit gehen kann.»

Simon Bosshard, Kunde



Seit einigen Monaten arbeitet Simon Bosshard als Buchhalter im Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel in Bern: «Dank der Unterstützung der SPITEX BERN beginne ich meinen Arbeitstag optimal vorbereitet und pünktlich um 9:15 Uhr.»

Arbeitsalltag der Mitarbeitenden, tragen zur Qualitätssicherung bei und sparen Zeit und Papier. Die Technologie verändert sich jedoch schnell. Deshalb investierte die SPITEX BERN auch im Berichtsjahr in elektronische Arbeitsmittel und rüstete alle Pflegefachpersonen mit neuen Tablets aus. Darauf sind die Kundendaten via eine Applikation schnell und sicher abrufbar. Auch Dokumente können eingesehen werden, so zum Beispiel Einsatzpläne. Dies hat den Vorteil, dass die Mitarbeitenden jederzeit auf aktuelle Daten zurückgreifen können und die Kundinnen und Kunden gewünschte Informationen gleich vor Ort erhalten. Damit eine Applikation auf mobilen Geräten aber einwandfrei funktioniert, ist eine massgeschneiderte Software notwendig. Zu diesem Zweck haben die Spitex Zürich Limmat und die SPITEX BERN vor einigen Jahren das Projekt «eFlow» ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Firma root AG entwickeln die beiden Partner eine auf die ambulante Pflege zugeschnittene Betriebssoftware und führen diese etappenweise ein. Im Berichtsjahr wurde insbesondere in die Bedienerfreundlichkeit investiert, damit die mobilen Geräte von den Mitarbeitenden einfach und intuitiv bedient werden können – bei gleichbleibend hohem Sicherheitsstandard.



Die 5-jährige Ana Maria leidet am Kurzdarm-Syndrom: Bei der Geburt war ihre Bauchdecke nicht zusammengewachsen und die Ärzte mussten ihr ein Stück Darm entfernen. Ana Vukic, diplomierte Pflegefachfrau bei der SPITEX BERN, unterstützt die Eltern bei der Pflege ihrer Tochter.

Vier Fragen an...



Rolf Schuler, Verwaltungsrat der SPITEX BERN und in dieser Funktion zuständig für das Dossier Kundenorientierung.

Welchen Stellenwert hat die Kundenorientierung bei der SPITEX BERN?

Einen hohen: Unser täglicher Ansporn ist es, unsere pflegerischen, hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen (HWSL) zur vollen Zufriedenheit unserer Kundinnen und

Kunden zu erbringen. Es ist für uns zudem selbstverständlich, den Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe zu begegnen.

Mit welchen Massnahmen fördert die SPITEX BERN die Kundenzufriedenheit?

Ganz wichtig für uns ist der Dialog. Im Austausch mit den Leistungsbezügerinnen und -bezügern sowie mit Gesundheits- und Behindertenorganisationen reflektieren wir die Kundenzufriedenheit laufend. Zudem werden die Mitarbeitenden entsprechend geschult.

Welche Erwartungen haben die Kundinnen und Kunden?

Vielen Kunden ist es wichtig, dass sie in der Regel von denselben Mitarbeitenden gepflegt werden. Auch besteht das Anliegen, dass die Leistungen in hoher Qualität und in Absprache mit den Kundinnen und Kunden erbracht werden. Ein weiteres Thema ist der sorgfältige Umgang des Pflegepersonals mit Nähe und Distanz. Diesbezüglich sind die Schutzbedürfnisse von Pflegenden und Gepflegten gleichwertig.

Gibt es Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden, die Sie besonders freuen?

Wir erhalten viele wertschätzende Briefe, die mich immer wieder sehr freuen. Besonders oft schreiben uns Angehörige von Kundinnen und Kunden der Palliative Care und der Kinderspitex. Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie wichtig eine gut funktionierende Kinderspitex für Familien mit kranken oder behinderten Kindern ist.

Gemeinsam stark auftreten

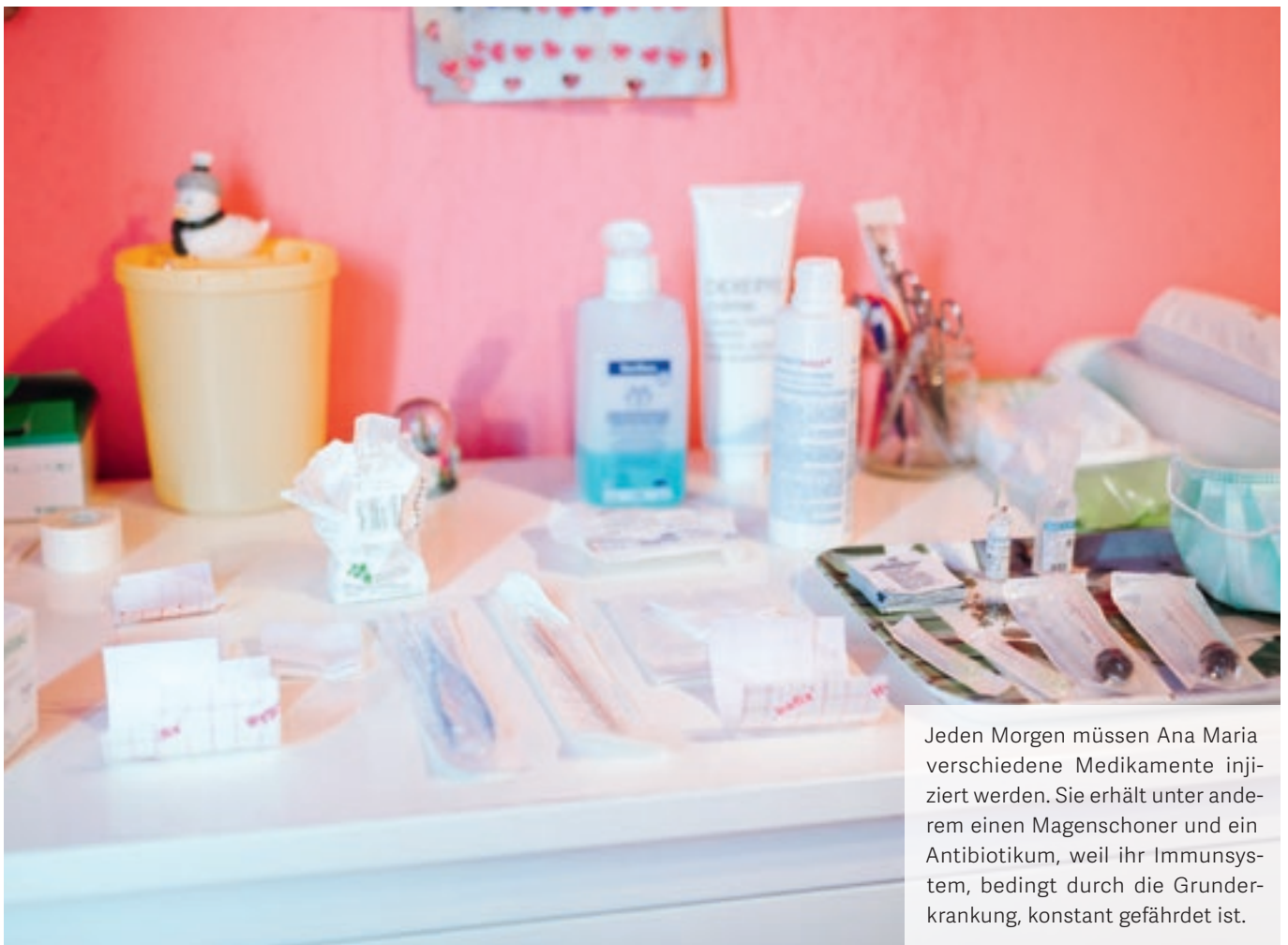
Das Gesundheitswesen wandelt sich stetig. Umso wichtiger ist es, dass die Versorgungsbereiche untereinander gut vernetzt sind und am gleichen Strang ziehen. Die SPITEX BERN pflegt den Austausch mit ihren Partnern und durfte im Berichtsjahr auf deren wertvolle Unterstützung zählen.

Die Spitex-Organisationen im Kanton Bern pflegen einen engen Austausch und unterstützen sich wo immer möglich gegenseitig. Auf diese Solidarität konnte im Berichtsjahr auch die SPITEX BERN zählen: Mehrere Partnerorganisationen boten unkompliziert Hilfe an, als das Unternehmen im Frühling mit personellen Engpässen konfrontiert war. Wo Bedarf an Pflegefachpersonen bestand, sprangen die Mitarbeitenden anderer Spitex-Organisationen unkompliziert ein. Dank dieser Lösung erhielten die Kundinnen und Kunden der SPITEX BERN jederzeit professionelle Pflegeleistungen. In der Folge unterzeichneten neun Spitex-Organisationen aus dem Kanton Bern eine gemeinsame Absichtserklärung zur verstärkten Zusammenarbeit bei personellen Engpässen. Damit gewährleisten die mitmachenden Organisationen die Versorgungssicherheit lückenlos und vorausschauend. Doch auch andere Partnerfirmen unterstützten die SPITEX BERN im anspruchsvollen ersten Halbjahr. Als Dank für deren Solidarität lud das Unternehmen

seine Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner im Herbst 2018 zu einem Informationsanlass mit anschliessendem Apéro ein und orientierte über seine Zukunftspläne.

Praxis und Forschung verknüpfen

Die SPITEX BERN pflegt mit dem auf Demenz und Palliative Care spezialisierten Zentrum Schönberg seit jeher eine enge Zusammenarbeit, gehört sie doch zur Trägerschaft der Institution. Dank der räumlichen Nähe – die beiden Unternehmen befinden sich im selben Gebäude – ergeben sich nicht nur Synergien auf betrieblicher Ebene. Auch fachlich kooperieren die beiden Partner: Die Mitarbeitenden der SPITEX BERN profitieren von den Erkenntnissen und Weiterbildungsangeboten des Wissenszentrums, welches dem Zentrum Schönberg angeschlossen ist. Umgekehrt fliessen seitens SPITEX BERN Erfahrungen aus der Praxis ein, welche für die Forschungsprojekte des Wissenszentrums nutzbar sind. Ein gemein-



Jeden Morgen müssen Ana Maria verschiedene Medikamente injiziert werden. Sie erhält unter anderem einen Magenschoner und ein Antibiotikum, weil ihr Immunsystem, bedingt durch die Grunderkrankung, konstant gefährdet ist.

sames Anliegen ist es, die Pflege von an Demenz erkrankten Menschen zu verbessern – sei dies im ambulanten oder im Langzeitbereich.

Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Zusammenarbeit innerhalb des Projekts «Entwicklung und Qualifizierung von Demenz Coaches» verstärkt. Dieses enthält ein Weiterbildungsangebot für Pflegefachpersonen aus dem ambulanten Bereich, das von den Mitarbeitenden der SPITEX BERN rege besucht wurde. Der Kurs vermittelt Kompetenzen hin zu einer modernen Pflege von Menschen mit Demenz und zeigt auf, wie Betroffene und ihre Angehörigen als Partner der Pflege gestärkt werden können. Demenz Coaches begleiten Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen langfristig und auf Augenhöhe. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, dass die Betroffenen trotz ihrer Erkrankung möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben können. Weitere Kooperationen pflegen das Wissenszentrum und die SPITEX BERN in den Bereichen Caring Communities (sorgende Gemeinschaften) und Palliative Care.

OPAN®: Bald schweizweit zugänglich

Dank OPAN® können Zuweiser wie Spitäler oder Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten schnell und sicher online bei der Spitem anmelden. Seit 2017 steht die elektronische Patienten-anmeldung auch privaten Spitem-Organisationen offen. Entsprechend konnte der Kundenkreis im 2018 nochmals erweitert werden: OPAN® wird bereits in 24 von 26 Kantonen genutzt und deckt damit

fast die ganze Schweiz ab. Auch verschiedene Kinderspitex-Organisationen haben sich im 2018 neu an das System angeschlossen. Insgesamt gingen im Berichtsjahr aus 260 Institutionen rund 21400 Anmeldungen ein, also durchschnittlich 60 pro Tag. Gegenüber 2017 ist dies eine Zunahme von täglich zehn Anmeldungen. OPAN® wurde zudem erweitert: Neu können Zuweiser und Spitem-Organisationen gegenseitig Dokumente und Informationen austauschen – zuvor war dies nur zur Spitem hin möglich. Dieser effiziente und sichere Kommunikationskanal soll zukünftig noch ausgebaut werden.

Was sich seit Jahren für die Spitem bewährt, ist nun auch im Langzeitbereich möglich: Gemeinsam mit weiteren Partnern hat die OPAN SPITEX AG im Frühling 2018 die OPAN HOME AG gegründet. Via die Website www.opanhome.ch können Zuweiser und Privatpersonen rund um die Uhr Patientinnen und Patienten, Angehörige oder sich selbst bei einem Alters- und Pflegeheim anmelden – und dies in der ganzen Schweiz. Die Dienstleistung wird rege genutzt: Per Ende 2018 hatten bereits mehr als 100 Heime OPAN HOME eingeführt. Praktisch ist das Angebot auch für die Zuweiser, sind sie doch mit dem System aus dem ambulanten Bereich bereits bestens vertraut.

Eigenständig auf Erfolgskurs

Haus- und Gartenpflege, gesellschaftliche Begleitung und Betreuung – dies sind Beispiele hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, wie sie die BelleVie Suisse AG anbietet. Am Unternehmen beteiligt sind



Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen entfernt die Fachfrau der SPITEX BERN den Verband und spritzt die verschiedenen Medikamente via Schlauch direkt in einen Knopf im Bauch von Ana Maria.

nebst der SPITEX BERN sechs weitere Spitex-Organisationen aus dem Kanton Bern (AemmePlus, Biel-Bienne Regio, Region Lueg, Region Interlaken, Region Bern Nord, Seeland). Das turbulente erste Halbjahr der SPITEX BERN wirkte sich auch auf die BelleVie aus – dies unter anderem, weil die Position des Geschäftsführers in einer Doppelfunktion besetzt war. Angestrebt wurde deshalb eine vollumfängliche Entflechtung der beiden Unternehmen auf operativer Ebene. So zog die BelleVie an einen eigenen Standort, erhielt eine

neue Geschäftsführerin und handelt seither als unabhängiges Unternehmen. Im 2019 soll die BelleVie zudem eine neue Strategie erhalten. Trotz der zu bewältigenden Veränderungen entwickelte sich das Unternehmen erfreulich weiter: Jeden Monat betreuen die 227 Mitarbeitenden mehr als 1400 Kundinnen und Kunden. Insgesamt wurde im 2018 die eindrucksvolle Zahl von 53 000 Einsätzen geleistet – Tendenz steigend.

Nachgefragt

Eine Partnerin und ein Partner erzählen, wie sie die Zusammenarbeit mit der SPITEX BERN erleben.

«Die SPITEX BERN ist für uns eine wichtige Partnerin in der gemeinsamen Fachentwicklung in Themen wie Palliative Geriatrie und Demenz. Dank der guten Zusammenarbeit sind Notfall-eintritte von Kundinnen und Kunden der SPITEX BERN auch kurzfristig bei uns möglich. Besonders freuen wir uns über die gute Nachbarschaft mit den Mitarbeitenden der Verwaltung, die seit Sommer 2018 im Zentrum Schönberg eingemietet ist.»

Katrin Bucher, Geschäftsführerin, Zentrum Schönberg AG

«Wir erleben die SPITEX BERN als wichtige und verlässliche Partnerin. Anstehende Aufgaben packen wir gemeinsam an. Dabei schätzen wir insbesondere das profunde Wissen und die Ethik der Spitex-Mitarbeitenden. Im 2018 schlossen wir gemeinsam mehrere IT-Projekte erfolgreich ab: Die von der SPITEX BERN neu angeschafften Tablets werden von uns professionell verwaltet. Auch migrierten wir die IT-Infrastruktur der SPITEX BERN erfolgreich ins Hosting der activeIT – höchste Sicherheitsstandards eingeschlossen.»

Roland Graber, Mitglied der Geschäftsleitung, activeIT



Ana Maria kann aufgrund ihrer Krankheit fast nichts essen und nimmt deshalb auch nicht genug Nährstoffe auf. Jede Nacht erhält sie via Katheter eine speziell auf sie abgestimmte Nährlösung mit Spurenelementen, Eisen, Zink und Fett.

Herzlichen Dank

Die SPITEX BERN bedankt sich herzlich bei allen, die sie im 2018 ideell und finanziell unterstützt haben.

Sponsoren:

Hatt-Bucher Stiftung, Zürich

Spenden in Gedenken an:

Aebi-Hönger Béatrice
Bösiger Werner Friedrich
Bürgin Yvonne
Corti Ernst
Egli Rosa Maria
Fiechter Kurt
Fink Edy
Haldimann Lilly Helende
Hebeisen Res
Jörg-Müller Werner Friedrich
Keller Roland
Künstle Magali
Mast A.
Merkli Hans
Messerli Greti
Minder Rudolf
Nobs Olga
Rüfenacht Rudolf
Stauffer W.
Stettler Hansuli
Tschäppeler Louise
Wyler Hansruedi
Zürcher Susanne

Legate:

Nachlass Lynden Henry Kellner

Folgende Personen oder Institutionen spendeten CHF 100.– oder mehr

Bauer Georges Henri
Blättler Barbara Marianne
Bramos Alica
Campiche B.
Diesbach Klara
Dürrenmatt Ruth
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Schwarzenburg
Eventverein EMBRUF Visp
Frauenverein Münsingen
Frezza Bruno
Furrer Esther
Gemeinnütziger Frauenbund Oster-
mundigen
Genossenschafts-Apotheke Bern, Biel
Gosteli Martin
Guggisberg Heinz
Heiger Andrea-Cristina
Katholisches Pfarramt St. Antonius Bern
Kelterborn Maya
Kirchgemeinde Belp
Kirchgemeinde Muri-Gümligen
Knuchel-Aegerter F.
Loosli René
Maria Johan Milder Fonds Bern
Müller L.
Obrist Jacqueline
Raetz Gloor N., U. und J.
Ruesch Edith
Schumacher-Zingg Katharina
Simmen Peter
Stauffacher Buchhandlung
Trachsel Peter
Umbau-Service AG Bern, Dora Salzmann
Zahner Jürg

Spendenkonto

UBS Switzerland AG, 8098 Zürich
IBAN CH78 0023 5211 5440 3Q
Zu Gunsten von Spitex Genossenschaft Bern
Könizstrasse 60
3000 Bern 5

Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Die SPITEX BERN weist einen Jahresgewinn von CHF 1.3 Mio. aus und verbessert ihr Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.86 Mio. Die finanziellen Aussichten für die Zukunft bleiben aufgrund der beschlossenen Sparmassnahmen des Kantons Bern sehr angespannt.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat 2018 unter anderem bei der SPITEX BERN eine vertiefte Finanzprüfung in Auftrag gegeben. Diverse Schlüsselthemen wurden dabei untersucht. Die beauftragte Prüfungsgesellschaft KPMG hat in ihrem Ergebnisbericht vom 2. November 2018 auch Empfehlungen zur Darstellung der Jahresrechnung abgegeben. Die SPITEX BERN hat diese Empfehlungen aufgenommen und umgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Jahresrechnung 2017 an die neu gewählte Struktur im Jahr 2018 angepasst. Das Jahresergebnis 2017 bleibt unverändert.

Erfolgsrechnung

Der betriebliche Ertrag ging im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.3 Mio. zurück und belief sich im Berichtsjahr auf CHF 29.6 Mio. (Vorjahr CHF 29.9 Mio.). Die vom Kanton Bern seit 1. April 2018 beschlossene Patientenbeteiligung für alle Pflegeleistungsempfänger/-innen ab 65 Jahren haben zu einem Rückgang der Nachfrage in der Grundpflege geführt.

Der betriebliche Aufwand fiel mit CHF 28.5 Mio. knapp CHF 0.2 Mio. höher aus als im Vorjahr. Die um CHF 0.5 Mio. gestiegenen Kosten im Bereich des Sach- und Betriebsaufwandes, verursacht durch höhere Informatikkosten, konnten durch den Abbau von Ferien- und Gleitzeitsaldi der Mitarbeitenden kompensiert werden.

Die betriebliche Marge 2018 beläuft sich auf 3,9% (Betriebsergebnis CHF 1.1 Mio.) und reduzierte sich um 1,3% gegenüber den 5,2% vom Vorjahr (Betriebsergebnis CHF 1.6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2017 musste für Sanierungsmassnahmen an der Zentrum Schönberg AG eine Beteiligungsabschreibung von CHF 500'000.– und eine Rückstellung für Sanierungsmassnahmen von CHF 980'000.– verbucht werden. Diese Massnahmen haben das Jahresergebnis 2017 negativ beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2018 musste die SPITEX BERN die Beteiligung an der BelleVie AG im Umfang von CHF 78'600.– wertberichtigen. Nach Verbuchung des Finanz-, betriebsfremden und ausserordentlichen Ergebnisses resultiert ein positives Jahresergebnis von CHF 1.35 Mio. (Vorjahr: CHF 0.48 Mio.).

Bilanz

Die gute Liquiditätssituation der SPITEX BERN hat es ermöglicht, dass im Berichtsjahr CHF 1.0 Mio. an Darlehensschulden gegenüber der Stadt Bern zurückbezahlt werden konnten.

Das Organisationskapital der SPITEX BERN beträgt per 31.12.2018 CHF 2.75 Mio. und weist einen Anteil von 25,9% am Gesamtkapital aus (Vorjahr 12,3%). Im Berichtsjahr wurden 76 neue Genossenschaftsanteile (Vorjahr: 20 Anteile) gezeichnet. Die SPITEX BERN dankt den neuen Genossenschafterinnen und Genossenschäftlern für ihre Unterstützung.

Ausblick

Im Bereich der Versorgung kommen Herausforderungen auf die SPITEX BERN zu, wie etwa die wachsende Konkurrenz oder die Digitalisierung in der Leistungserbringung. Die turbulenten Zeiten bei der SPITEX BERN haben bezüglich Produktivität Spuren hinterlassen. Da gilt es aufzuholen. Ausserdem wird die SPITEX BERN in Zukunft vor allem auch die weitere Umsetzung der Sparmassnahmen des Kantons Bern sehr beschäftigen. Die SPITEX BERN rechnet für das nächste Jahr durch die Tarifierungsanpassungen der GEF mit einem Minderumsatz von CHF 1.0 Mio.

Die SPITEX BERN wird diese Herausforderung aktiv angehen. Hauptaugenmerk wird dabei auf die im 2019 vom Verwaltungsrat verabschiedete Strategie sowie auf die gestartete Organisationsentwicklung mit Prozessoptimierungen gelegt.

Durch die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in die Informatik sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überzeugt, dass die SPITEX BERN für die kommenden Digitalisierungsschritte gut gerüstet sind.

Die ausführliche Jahresrechnung finden Sie auf der Webseite der SPITEX BERN:

www.spitex-bern.ch/medien/publikationen/jahresberichte

Bilanz 2018

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Bilanz	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF		CHF	CHF
Aktiven			Passiven		
Umlaufvermögen			Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Flüssige Mittel	3 579 095	3 140 510	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	150 000	150 000
Wertschriften	757 623	798 635	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 128 009	1 088 501
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 165 582	2 365 925	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	245 813	254 657
Sonstige kurzfristige Forderungen	2 147 287	3 298 527	Kurzfristige Rückstellungen	46 874	1 148 700
Vorräte	103 422	0	Passive Rechnungsabgrenzungen	959 725	1 178 785
Aktive Rechnungsabgrenzungen	768 832	516 698	Kurzfristiges Fremdkapital	2 530 421	3 820 643
Total Umlaufvermögen	9 521 841	10 120 295	Langfristige Verbindlichkeiten		
Anlagevermögen			Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 935 000	2 435 000
Sachanlagen	658 367	620 063	Langfristiges Fremdkapital	1 935 000	2 435 000
Finanzanlagen	428 696	535 000	Fondskapital		
Total Anlagevermögen	1 087 063	1 155 063	Total Fondskapital	3 392 884	3 631 778
Total Aktiven	10 608 904	11 275 358	Organisationskapital		
			Genossenschaftskapital	551 800	536 600
			Gewinnreserven	851 337	367 193
			Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	1 347 462	484 144
			Total Organisationskapital	2 750 599	1 387 937
			Total Passiven	10 608 904	11 275 358

Betriebsrechnung 2018

Betriebsrechnung	2018	2017
Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	CHF	CHF
Ertrag		
Beitrag Kanton Bern (Leistungsvertrag mit GEF*)	11 765 816	13 115 154
Beiträge der öffentlichen Hand	11 765 816	13 115 154
Erträge Pflege und Hauswirtschaft	15 216 715	15 165 913
Übrige Betriebserträge	2 561 303	1 544 785
Betriebserträge	17 778 018	16 710 698
Spenden und freiwillige Leistungen	105 768	162 043
Erlösminderungen	-54 144	-43 520
Übriger Ertrag	51 624	118 523
Betrieblicher Ertrag	29 595 458	29 944 375
Betriebsaufwand		
Krankenpflegematerialaufwand	-268 135	-281 341
Personalaufwand	-24 553 978	-24 900 412
Sach- und Betriebsaufwand	-3 559 434	-3 079 437
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	-38 648	-99 887
Betrieblicher Aufwand	-28 420 195	-28 361 077
Betriebliches Ergebnis	1 175 263	1 583 298
Finanzergebnis		
Finanzergebnis, netto	-143 471	-535 045
Total Finanzergebnis	-143 471	-535 045
Ordentliches Ergebnis	1 031 792	1 048 253
Übriges betriebsfremdes Ergebnis		
Betriebsfremdes Ergebnis, netto	22 780	27 788
Ausserordentliches Ergebnis, netto	53 996	-907 304
Fondsergebnis, netto	238 894	315 407
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	1 347 462	484 144

*GEF = Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spitex Genossenschaft Bern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die ordentliche Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In Ihrem Bericht vom 3. April 2018 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnach-

weise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

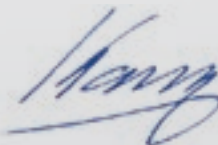
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 4. März 2019

Kancz AG Consulting & Treuhand



Daniel Kancz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Rachel Schild
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang



SPITEX BERN

Salvisbergstrasse 6 Postfach 670 CH-3006 Bern T. 031 388 50 50 F. 031 388 50 40 info@spitex-bern.ch www.spitex-bern.ch